

An den  
**Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg**  
**Winfried Kretschmann**  
**Staatsministerium**  
**70184 Stuttgart**

Per e-mail: [poststelle@stm.bwl.de](mailto:poststelle@stm.bwl.de)

Stuttgart, den 11. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

als Umweltverbände / als Klima- und Umweltbündnis Stuttgart freuen wir uns, wenn Sie sich als Ministerpräsident öffentlich für die Belange des Umweltschutzes einsetzen. Um diese Belange scheint es nicht allzu gut zu stehen. Umweltminister Untersteller gab bekannt, dass Baden-Württemberg die selbst im Landesrecht verankerten Klimaschutzziele bis 2020 nicht einhalten werden könne: „Leider werden wir das Ziel 2020 verfehlen. Wenn es gut läuft, um zwei Prozent, wenn es schlecht läuft, um sechs Prozent.“ (Heilbronner Stimme vom 29.5.2017)

In der dts Nachrichtenagentur vom 6.8.2017 warnen Sie vor den schwerwiegenden Folgen für den Klimaschutz, sollte die Zahl der Pkw mit Dieselmotoren binnen kurzer Zeit deutlich sinken. Sie werden mit den Worten zitiert: "Bei einem signifikanten Rückgang des Dieselanteils wären die Klimaziele so nicht mehr zu halten".

Wie erklären Sie dann die Tatsache, dass trotz eines Dieselanteils in Deutschland von über 50% der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Verkehrssektor in Deutschland sich laut dem Umweltbundesamt im letzten Jahr insgesamt um 5,4 Millionen Tonnen erhöht hat – ein Plus von 3,4 Prozent (Zeit, 16.3.2017)?

Die Automobilkonzerne, Frau Merkel und der VDA-Präsident Wissmann behaupten medienwirksam, der Diesel werde als "Brückentechnologie" gebraucht und sei für den "Klimaschutz unverzichtbar", Sprachregelungen, die Sie auch in den Medien wiederholen. Das Umweltbundesamt stellt bei einem Vergleich von Diesel und Benzinern fest: "2015 lagen Neuzulassungen von Benzin-Pkw und Diesel-

Pkw beim CO<sub>2</sub>-Durchschnittswert gleichauf mit 129 g CO<sub>2</sub> / Kilometer. Von Diesel als Klimaretter kann also keine Rede sein."

Der Vorteil besteht nur auf dem Papier. Bei gleicher Motorisierung stoßen Diesel-Pkw theoretisch bis zu 15 Prozent weniger CO<sub>2</sub> aus als Benziner. Die Realität sieht aber anders aus – SUV und hochmotorisierte Fahrzeuge werden meist mit Diesel-Motoren ausgestattet, um den Spritverbrauch in einem erträglichen Rahmen zu halten. So kamen und kommen diese Fahrzeuge mehr und mehr in den Markt. Deren entsprechend höherer Verbrauch zehrt den CO<sub>2</sub>-Vorteil auf. Die Folge: Diesel haben insgesamt keine besseren CO<sub>2</sub>-Werte als Benziner."

Klimaschutz geht auch mit Benzinern, sagt das UBA. Das zeigt das Beispiel Niederlande: Dort sind nur knapp 30 Prozent der neu zugelassenen Autos Diesel, bei uns ist es fast jedes zweite. [Niederlande: 29%; Deutschland: 48% (2015)]. Dennoch sind die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Pkw-Flotte in Holland um 27 g CO<sub>2</sub>/km niedriger als in Deutschland [Durchschnitt der Neuzulassungen 2015: Niederlande 102 g CO<sub>2</sub>/km, Deutschland 129 g CO<sub>2</sub>/km]. Noch 2004 waren die CO<sub>2</sub>-Flottenwerte beider Länder identisch [ca. 172 g CO<sub>2</sub>/km].

In Bezug auf die Sorgen um das Klima hätten wir auch einen Kommentar des Ministerpräsidenten zu den vorgestellten Autos auf der IAA 2017 erwartet. Jens Hilgenberg, BUND-Verkehrsexperte, hat sich auf der IAA die Antriebe der vorgestellten Autos genauer angeschaut. Die von den Autoherstellern vielbeschworenen Diesel der neuesten Abgasnorm Euro 6d, die von allen dieselbetriebenen Kfz allein die Grenzwerte bei Stickoxiden im Realbetrieb einhalten, sind auf der diesjährigen Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main nicht präsent. Demnach sind Fahrzeuge der Abgasnorm Euro 6d, die unter den neuen, realistischeren Bedingungen getestet und typzugelassen wurden, unter den ausgestellten Diesel-Pkw nicht zu finden. Warum schweigt der Ministerpräsident zu dem Umweltskandal, dass 2017 immer noch Dieselfahrzeuge verkauft werden, die die Grenzwerte nicht einhalten? Müsste er Kraft Amt aus Fürsorgepflicht die Bürger nicht vor dem Kauf dieser Autos warnen?

Vorgestellt wurde auf der IAA ein Festival der in Städten sinnfreien SUV, bzw. Off-road Autos, z.B. der BMW Concept X7 iPerformance, 5,20 m lang, der VW Bentley Bentayga, 608 PS, 5,14 Meter Länge, 2,4 Tonnen Leergewicht, oder der neue Porsche Cayenne, „nur“ 4,92 Meter groß, in der Version Cayenne Turbo mit Vierliter-V8-Biturbo-Motor, 550 PS Leistung und 286 km/h Höchstgeschwindigkeit – der Spiegel nannte sie „Protzbrocken“. Sind dies Autos der Zukunft mit denen nach ihrer Meinung das Klima gerettet werden soll?

Mercedes stellt das AMG Project One vor, mehr als 1000 PS stark, Höchstgeschwindigkeit 350 km/h. Werden jetzt wieder Testfahrer mit 250 bis 300 km über die Autobahn rasen, wie aktuell wieder auf der Autobahn bei Rottenburg, wo ein Porsche-Testwagen ungebremst auf den Pkw einer Frau auffuhr und diese schwer verletzt wurde. erinnert sei auch an frühere ähnliche Unfälle mit tödlichen Folgen. Sollte ein umweltbesorgter, grüner Ministerpräsident sich nicht für Tempo 120 auf deutschen Autobahnen einsetzen? Damit könnte man ohne große Kosten mindestens 3% der Verkehrsemissionen einsparen. Das wäre ein großer Schritt zur Einhaltung der Klimaziele. Warum gibt es dazu keine Äußerung des Ministerpräsidenten?

Abschließende Frage: Warum muss eigentlich ein Ministerpräsident, der sich für das Klima einsetzt, ein Auto mit 325 kw bzw. 441 PS fahren? Müssen Sie auch mit über 250 km/h Höchstgeschwindigkeit zu ihren Terminen fahren? Würde maximal Tempo 120 nicht auch reichen?

Wir hoffen auf eine persönliche Antwort und werden dieses Schreiben auch an die Presse weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

für den **BUND** (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Regionalverband Stuttgart:  
Gerhard Pfeifer, Rotebühlstr. 86/1, Tel. 0711/61970-40, E-Mail: [gerhard.pfeifer@bund.net](mailto:gerhard.pfeifer@bund.net)

für das **KUS** (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart):  
Manfred Niess, Kernerstraße 22 B, 70182 Stuttgart, Tel. 0711 - 297082 E-Mail: [MNiess@t-online.de](mailto:MNiess@t-online.de)

für den **VCD** (Verkehrsclub Deutschland) Kreisverband Stuttgart e.V.:  
Christoph Link, Vaihinger Landstraße 50, 70195 Stuttgart Tel. 0711 - 6993756 E-Mail: [link@vcd-stuttgart.de](mailto:link@vcd-stuttgart.de)